

Highlights der Rettungssport-Wettbewerbe

Rettungssport ist ein **Leistungssport**. Das beweisen die zahlreichen Rettungssportler*innen weltweit, die ihn als Profisport ausüben und in den professionellen Welt- und Europameisterschaften **gipfeln**. Rettungssport ist aber auch Vorbereitung auf die Rettung von Ertrinkenden. Darauf sind die Rettungssport-Disziplinen mit einem festen **Regelwerk** ausgerichtet. Ein Beispiel: Während „normale“ Schwimmer*innen bei ihren Freistilwettkämpfen ausschließlich kraulen, tauchen die Rettungssportler*innen einmal pro 25m unter einem Hindernis hindurch. Dies trainiert die Rettung im Meer – dabei ist es schneller unter den Wellen hinweg zu tauchen, als durch sie hindurch zu schwimmen.

Bei den Bayerischen Mehrkampf Meisterschaften – der Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen – sind folgende Disziplinen besonders sehenswert:

100m Retten mit Flossen

Samstag, 29. Juni gegen 10.45 Uhr sowie um ca. 15.00 Uhr

Die 50m Kraul mit den sogenannten „Fiberglasflossen“ vergehen im wahrsten Sinne des Wortes „wie im Flug“. Nach einer eleganten Puppenaufnahme werden die zweiten 50m anstrengend – hier wird die Schlepppuppe gerettet. **Die mit wassergefüllte „Rettungspuppe“ simuliert hier einen etwa 40kg schwere bewusstlose Person.**

200m Super-Lifesaver

Samstag, 24. Juni gegen 15.30 Uhr

Die Königsdisziplin der Rettungssportler*innen! Aufgrund der besonderen Schwierigkeit und der notwendigen Ausdauer gibt es die Disziplin nur in der offenen Altersklasse und der AK 17/18, sowie in der Altersklasse 15/16. Besonders bemerkenswert: Während des Wettkampfes müssen die Rettungssportler*innen Flossen und Rettungsgerät anlegen – dies hat ein ausgetüfteltes „Ablagesystem“ am Beckenrand zur Folge.

So setzen sich die 200m zusammen: 75m Freistil schwimmen, dann zu einer mit Wasser gefüllten Puppe tauchen und sie an die Wasseroberfläche holen. 25 m Puppe schleppen. An der 100-Meter-Marke Gurtretter und Flossen anlegen und 50m zu einer weiteren Puppe schwimmen. Anschließend muss diese mit dem Gurtretter 50 m geschleppt werden.

Rettungsstaffel

Sonntag, 25. Juni gegen 09.00 und um ca. 11.30 Uhr

Schlüsselrettungssportler*in dieser Staffel ist die/der dritte Rettungssportler*in: Seine Teildisziplin dauert so lang, dass die Teamkamerad*innen eine schlechte Leistung nicht aufholen können. Die meisten Teams haben eine*n „Spezialist*in“ für diese Position. Die Teildisziplinen im Überblick:

Die/der Startrettungssportler*in schwimmt 50 m Freistil ohne Flossen. Die/der 2. Rettungssportler*in schwimmt 50 m Freistil mit Flossen und birgt für den 3. Rettungssportler*in die Rettungspuppe vom Boden des Beckens. Die/der 3. Rettungssportler*in schleppt diese dann 50 m und übergibt die Puppe dann an die/den 4. Rettungssportler*in, welcher die Puppe dann mit Flossen abschleppt.



Bayern

Gurtretterstaffel

Sonntag, 25. Juni gegen 09.45 Uhr und um ca. 12.30 Uhr

In dieser Staffel gilt die/den Rettungssportler*in auf den Positionen 3 und 4 besonderes Augenmerk. Diese beiden müssen nicht nur ihre Strecken, sondern besonders auch Start und Wechsel üben: Einerseits darf es keine Strafpunkte geben, andererseits darf keine Zeit verloren werden!

So sieht die Staffel aus: Die/der 1. Rettungssportler*in schwimmt 50 m Freistil. Die/der 2. Rettungssportler*in legt die gleiche Distanz mit Flossen zurück. Die/der 3. Rettungssportler*in schwimmt 50 m Freistil mit um die Schulter gelegtem Gurtretter. Diesen übergibt sie/er dann an die/den 4. Rettungssportler*in, der dann die/den 3. Rettungssportler*in 50 m mit Flossen und mit Hilfe des Gurtretters abschleppt.